

# Abschied vom Schandfleck

Mit Geld aus der Dorferneuerung wird in der VG Ershausen/Geismar einiges bewegt

**Ershausen.** (tlz/mok) Ein Schandfleck soll in Ershausen die längste Zeit zu sehen gewesen sein. Die ehemalige Berufsschule, wie das Gebäude neben dem Oberen Hof im Volksmund noch immer heißt, wird gründlich saniert. Dach und Fassade werden mit Geldern aus dem Dorferneuerungsprogramm umfangreich erneuert.

Das Vorhaben in Ershausen ist nicht das einzige im Rahmen der Dorferneuerung in der Verwaltungsgemeinschaft Ershausen/Geismar. Allein in Ershausen und Wilbich (Gemeinde Schimberg) steht bis Ende der Förderzeit im Jahr 2013 noch einiges auf dem Programm. In Ershausen soll der Straßenbau in der Kirchgasse sowie Im Winkel fortgeführt sowie der Platz vom Ortseingang Lehna her gestaltet werden. Bis auf die

Straße Im Winkel wurde hier schon ein neuer Kanal verlegt. Laut VG-Bauamtsleiter Jürgen Jakob kostet alles zusammen 292 000 Euro, wobei die 60prozentige Netto-Förderung über die Dorferneuerung greift.

In Wilbich soll zum Sportplatz hin eine Treppe entstehen und will man den Anger herausputzen. Für beides sind 30 000 Euro veranschlagt. Wie Ershausen darf auch Wilbich das zweite Mal die Förderung über die Dorferneuerung nutzen.

In Krombach steht für 2010 die Sanierung der Landesstraße ganz oben auf der Liste. Hier ziehen das Straßenbauamt und der Wasser-/Abwasser-Zweckverband mit an einem Strang. Instandgesetzt werden soll der Abschnitt von Bernterode her bis zur Dorfmitte. Die Ge-

meinde baut dort die Gehwege. 2009 war die alte Schule mit Sitz der Gemeindeverwaltung saniert worden und erhielt der Saal ein neues Dach und eine neue Fassade.

Mit Mitteln der Dorferneuerung schon viel bewegt hat die Gemeinde Sickerode. Der Ort befindet sich seit Jahren im Flurbereinigungsverfahren. Automatisch kommt dann auch die Förderung über die Dorferneuerung zum Tragen. 2010 und 2011 steht die Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses im Mittelpunkt. 260 000 Euro sollen verbaut werden. Zu erneuern sind die Fassade, das Dach und das Innere des Hauses.

Einen Antrag auf Aufnahme ins Dorferneuerungsprogramm hat Volkerode gestellt. Am 4. März wird die zuständige Kommission das Dorf in Augenschein nehmen. Jakob

und VG-Vorsitzender Hubert Thume sind „zu 99,9 Prozent“ überzeugt, dass grünes Licht für die Förderung kommt. Ab 2012 sollen dann die ersten Maßnahmen starten. Bis Ende Oktober wollen auch die Schimberger Ortsteile Martinfeld und Rüstungen die Aufnahme in das Förderprogramm beantragen. „Dann wäre Schimberg das zweite Mal Nutznießer des Programms“, so der VG-Chef.

Ein Dilemma sehen Thume und Jakob in dem vorgegebenen Zeitfenster. Bis zum 1. August müssen alle Vorhaben, für die bereits der Förderbescheid vorliegt, fertiggestellt sein. Verlängerung wird nicht gewährt. Bei Nichterhalten der Frist erlischt die Förderung. Ein guter Grund für die VG, bei allen Bauvorhaben im Freien auf baldigen Frühlingseinzug zu hoffen.